

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 49.

Montag den 18. Februar.

1861.

Bekanntmachung.

Die Wege des Johannisthales sind neuerlich in einer zu ausgedehnten Weise als Reitwege benutzt worden und wir sind daher genöthigt hiermit

1) das Reiten mehrerer Personen neben einander und

2) das Zureiten und Dressiren der Pferde

im Johannisthale bei Strafe zu verbieten.

Auch erwarten wir, daß alle Reiter, welche die Wege daselbst passiren, auf die zu Fuß gehenden Personen die gebührende Rücksicht nehmen, und sich stets in der Mitte der Wege halten.

Leipzig den 13. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung, die Lieferung von scharfem Flußsand betreffend.

Für den Erweiterungsbau der hiesigen Gasanstalt sind circa 4000 Kubik-Ellen scharfer Flußsand erforderlich, welche Lieferung an den Mindestfordernden vergeben werden soll. Lieferungs-lustige werden daher aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens

Mittwoch den 20. dieses Monats

an uns abzugeben. Die Lieferung hat frei bis auf den Bauplatz zu geschehen, sofort zu beginnen und in spätestens vier Wochen zu vollenden.

Leipzig, den 16. Februar 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zur Gasanstalt.

Zur Gewerbeordnung.

Bürgermeister Dr. Koch sprach in der I. Kammer:

Wären nicht aus Leipzig, meine Herren, die energischsten Kundgebungen gegen die Einführung der Gewerbefreiheit laut geworden, so würde ich als Mitglied Ihrer Deputation wahrscheinlich nicht in der Lage sein, an der allgemeinen Debatte mich zu betheiligen. Denn, meine Herren, die beiden Berichte, welche die Deputation erstattet hat, sprechen klar und bündig die Ansicht über die Regierungsvorlage aus. Es ist irgend eine Differenz von Wichtigkeit nicht vorhanden, vielmehr beide, die Staatsregierung sowohl als die Deputation, sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Prinzip der Gewerbefreiheit auch in unserm Sachsen praktisch zur Geltung gebracht werden müsse. Wenn ich nicht verschweigen darf, daß ich meinerseits dieses Prinzip so rein als möglich hätte aufrecht erhalten mögen, so sind doch die wenigen Differenzpunkte, bei welchen sich eine Minorität und Majorität in der Deputation gebildet hat, durchaus nicht von eingreifender Bedeutung. Ich z. B. hätte gern den ganzen Abschnitt 6, über die gewerblichen Genossenschaften, aus dem Entwurfe beseitigt gesehen und die darin enthaltenen Vorschriften lieber völlig der freien Vereinigung überlassen. Wenn ich hier dessenungeachtet mich den Ansichten der Majorität angeschlossen habe, so geschah dies in Berücksichtigung vieler deshalb aus dem Gewerbebestande selbst lautgewordener Wünsche. Die wenigen Punkte, in denen ich einer abweichenden Meinung Ausdruck zu geben gehabt habe, sind jedoch nicht von tieferer Bedeutung, so daß ich mich um ihrerwillen nicht veranlaßt sehen konnte, mich von der Majorität der Deputation im Schlusse antrage zu trennen. Im Gegentheil, auch selbst wenn der Gesetzentwurf mit den vorgeschlagenen Aenderungen angenommen werden wird, werde ich denselben noch immer mit der ungetheiltesten Freude begrüßen, und ich bin der hohen Staatsregierung jedenfalls zu dem größten Danke verpflichtet, daß sie uns mit dieser Vorlage entgegengekommen ist. Zweifelsohne wird, wenn noch Bedenken in gewissen Kreisen gegen die Gewerbefreiheit obwalten, nur eine kurze Frist nothwendig sein, um auch diese zu beseitigen. Ich darf das Gefühl, mit welchem ich an die schließliche Berathung dieses Gesetzentwurfes herantrete, nur als ein außerordentlich wohlthuendes bezeichnen. Ein gesund's Prinzip steht an der Spitze des Entwurfes; es wird dasselbe darin möglichst consequent durchgeführt.

Der Staatsregierung hat bei der Ausarbeitung desselben das vollste Vertrauen in die Tüchtigkeit und Mündigkeit des sächsischen

Gewerbebestandes die Feder geführt und das ist insbesondere dankbar anzuerkennen. Wenn dessenungeachtet in einzelnen Kreisen sich noch Bedenken bemerklich gemacht haben, meine Herren, so kann uns das nicht Wunder nehmen. Es ist einzuräumen, daß eine Krisis zu bestehen ist und wie in jedem Falle der Uebergang aus einer gewohnten Bahn in eine neue mit einer gewissen Befangenheit und Unbehaglichkeit verbunden ist, so ist das auch wohl hier der Fall und dieser Fall vollkommen zu begreifen und zu entschuldigen. Dagegen, gestehe ich, hat es mich überrascht und ist mir völlig unerwartet gekommen, daß gerade aus meiner Vaterstadt die allerentschiedensten Protestationen gegen Einführung der Gewerbefreiheit eingegangen sind. Der Gewerbebestand Leipzigs ist als tüchtig, fleißig, unternehmend und intelligent bekannt und wenn derselbe glaubte, seine Zweifel gegen die Wohlthat des freien Gewerbes noch nicht aufgeben zu sollen, so hätte ich gemeint, daß er durch die täglichen Erfahrungen, wie weit es ein tüchtiger, vollständig freier Handelsstand in seinen Ergebnissen bringen kann, von diesen Bedenken leicht zurückgekommen wäre.

In der Hauptsache sind es zwei wesentliche Momente, die an die Spitze dieser Bedenken gestellt zu werden pflegen; man sagt: das Capital werde übermächtig, und sodann, es werde ein Arbeiter-Proletariat herangezogen. Beide Befürchtungen, so weit meine Erfahrungen reichen, meine Herren, haben sich anderwärts nicht bestätigt. Ich darf in dieser Hinsicht auf zwei Länder Bezug nehmen, in denen die Gewerbefreiheit noch nicht zu alt ist. In Nassau wird sie seit ungefähr 6 Monaten eingeführt sein. Zu der Zeit, als sie eingeführt wurde, befand ich mich in Wiesbaden und hörte von allen Seiten die Befürchtungen aussprechen, daß nun eine unverhältnißmäßig große Anzahl von Gewerbetreibenden sich selbstständig etabliren werde, die bisher als Gehülfen sich ernährt hätten. Nach den neuesten Mittheilungen, die mir von dort geworden sind, ist diese Sorge eine völlig unbegründete gewesen, im Gegentheil hat man dort kaum den Uebergang aus dem Alten in das Neue bemerkt. Ein anderer Staat, wo ich ebenfalls persönlich im vorigen Jahre Erkundigungen einzuziehen suchte, ist die Schweiz. Ich habe nirgends dort den Wunsch zu vernehmen gehabt, daß man von der Gewerbefreiheit in den alten Junktzwang zurückkehren möchte. Im Gegentheil ist mir allerorten dort, wo ich mich darüber befragt habe, von den verschiedensten Classen der Bevölkerung versichert worden, daß mit Einführung der Gewerbefreiheit sich die Tüchtigkeit und der Wohlstand des Gewerbes sichtlich erhöht habe. Dies sind Erfahrungen, die, wie ich glaube, nicht leicht in die Waagschale fallen. —

Wenn nun aber besserungsgerecht die Uebermacht des Capitals und zwar namentlich für die kleinen Gewerbe wirklich zu fürchten wäre, so glaube ich, meine Herren, ist das einfachste und sicherste Mittel dagegen in der Association dargeboten. Welchen Aufschwung diese in dem letzten Jahrzehnt genommen, ist kaum glaublich. In Deutschland haben die Vorschussvereine nach dem Muster von Schulze-Delitzsch, die noch vor wenigen Jahren nur in sehr vereinzelten kleinen Anfängen vorhanden waren, bereits vollständig festen Fuß gefaßt und ihr Einfluß auf den Gewerbestand ist so bedeutend, wie man ihn nicht für möglich gehalten hat. Die Resultate dieser Vereinsbestrebungen darf ich hier in dieser Kammer als genügend bekannt voraussetzen. Nicht minder bemerkenswerth, ja ich möchte sagen, erstaunenswerth sind die Erfolge, die in dem letzten Jahrzehnte die productive Association erzielt hat, namentlich in England und Frankreich. Es würde zu weit führen, wenn ich dies mit speciellen Beispielen belegen wollte. Es wird vielmehr genügen, wenn ich Sie auf die höchst interessanten und beachtenswerthen Mittheilungen verweise, welche wir darüber dem Professor Huber*), einem in dieser Frage anerkannten Gewährsmann verdanken. Zum Schlusse meiner Bemerkungen möchte ich aber für unseren Zweck, meine Herren, für die Einführung der Gewerbefreiheit gerade diese Autorität den kundgewordenen Demonstrationen gegenüber selbst reden lassen. Derselbe hat auf dem letzten volkswirtschaftlichen Congresse zu Köln, nachdem er sich über die Entwicklung der gewerblichen Association in England und Frankreich in ausführlicher Rede verbreitet hatte, an die anwesenden Männer des Handwerkes mit folgenden Worten sich gerichtet, die ich, wenn der Herr Präsident es erlaubt, Ihnen vorlese. Sie lauten: „Es sei mir schliesslich nur noch gestattet, den ehrenwerthen Männern aus dem Handwerkerstande, die an diesen Verhandlungen theilnehmen, zu bedenken zu geben, ob es Angesichts dieser Thatsachen ihrem hochachtbaren Stande ziemt, in die Klagen und Anklagen vermeintlicher Freunde und Gönner einzustimmen, als wenn ohne den Schutz der Zünfte und ihrer Privilegien der Handwerker rettungslos der Tyrannei des Capitals verfallen sei. Diesen Vorurtheilen, diesem unwürdig weibischen Jammer habe ich auch meinerseits hoffentlich genügende Beweise geliefert, daß der wirklich tüchtige Arbeiter jeder Art nur zu wollen braucht, um sich eine solche Stellung zu verschaffen, worin er das Capital nicht zu fürchten braucht. Das Mittel ist ebenso einfach, als nun bewährt: Vereinigung der beiden Factoren, Capital und Arbeit in und durch Genossenschaft oder Association.“

Freilich, meine Herren, wird diesen Worten von denen, die nun einmal ihre Bedenken nicht aufgeben wollen, eingehalten werden, daß nur die Gelehrten — dies ist jetzt förmlich zur Redensart geworden, — daß nur die Gelehrten, und Professor Huber ist ja nur ein Gelehrter, nicht die Männer der praktischen Erfahrung sich für die Einführung der Gewerbefreiheit erklärten. Indes in dieser Beziehung, glaube ich, finden wir die kompetenteste Widerlegung in den Kundgebungen auch aus den Kreisen der Praktiker, welche für die Gewerbefreiheit aufgetreten sind, und ich verweise deshalb insbesondere auf die Eingabe des Vorstandes des Handwerkervereins zu Chemnitz. Nun, meine Herren, hoffen wir, daß unser sächsischer Gewerbestand, welcher alle notwendigen Erfordernisse dazu in sich trägt, die unabwiesbare Krisis des Ueberganges aus dem Alten in das Neue leicht und glücklich überstehen werde, um dann sich nur um so inniger mit der Wohlthat des freien Gewerbes zu befreunden.

*) Das Tageblatt wird dieselben nächstens seinen Lesern ebenfalls vorlegen. Die Red.

Rede des Abgeordneten Dr. Heyner

bei der Verhandlung über das Militairbudget.

Im Allgemeinen stimme ich für die Ansicht unserer Deputation in Bezug auf die Militairbudgetvorlage (dieselbe nämlich wegen der Weltlage unverändert zu bewilligen), obgleich ich sehr viel zu erinnern hätte, auch in Betreff der nahen Kriegsgefahr einer entgegengesetzten Meinung als die Deputation bin. Die politischen Constellationen haben jetzt die nahe Kriegsgefahr beseitigt.

Meine patriotischen Gefühle legen mir in dieser Sache, bei dem allerdings noch trüben und weiterdrohenden politischen Horizont, die Pflicht des Rückhalts, der Resignation auf. Ich werde daher nur im Allgemeinen Einiges bemerken. Seit dem Pariser Staatsstreich haben wir mit unseren übrigen deutschen Staaten die großen Lasten der Kriegsbudgets zu beklagen. Die Vermehrung der deutschen Heere, die einzige Errungenschaft des deutschen Parlaments, wobei sich die Regierungen sehr willig fügten, während sie in Bezug auf die Volkrechte in tiefer Schuld geblieben, strengt die Steuerkräfte ungeheuer an und entzieht dem Volke auch in Friedenszeiten die besten Arbeitskräfte. Auch kann ich mein Bedauern darüber nicht unterdrücken, daß bei aller Opferbereitschaft des Volkes zur Sicherheit wie zur Ehre des gemeinsamen Vaterlandes, im Angesicht der Gefahr, im Angesicht der kleinen italienischen Staaten, die aufgehört haben zu existiren, unsere deutschen

Fürsten sich nicht entschließen wollen, dem Wohl des Ganzen auch nur das kleinste Opfer zu bringen.

Ohne militairische und diplomatische Einheit Deutschlands keine Sicherheit, kein Wohlgefühl, kein Vertrauen der Geschäftswelt; dagegen Darniederliegen der materiellen, mercantilen Interessen, die sich nicht mehr auf dem Streckbette der grauen Theorien zu recht rücken lassen. Die Geschichte ist der sprechendste Beweis, wie nur die Uneinigkeit Deutschland geschwächt und geschändet hat. Man denke an Austerlitz und Jena, dort fiel Oesterreich, verlassen von Preußen, hier fiel Preußen, verlassen von Oesterreich. Nur Einigkeit giebt Kraft und Macht. Alle deutschen Regierungen sind zwar darin einig, daß die deutsche Bundeskriegsverfassung einer Verbesserung, einer Reform bedürftig. Man ist nur der Ansicht, daß die Zeit noch nicht gekommen sei.

Ich warne diese Herrn, daß es dann ja nicht heißt: „zu spät!“ Cunctator Fabius wartete — bis Hannibal vor den Thoren stand.

Für Deutschlands politische und materielle Interessen ist diese Unentschiedenheit, diese Planlosigkeit unserer Diplomaten sehr zu beklagen, sehr gefährlich, ja sogar eine wahrhafte Calamität. Ist die deutsche Heeresmacht einig, welche Macht Europas sollte es wagen, unserer deutschen Kraft und Macht zu widerstehen? Der ganzen Welt dictiren wir dann Gesetze.

Dieses Sicherheitsgefühl, dieses Wohlbehagen ist es, was wieder das Vertrauen des Handels und Wandels weckt, dessen beklagenswerthe sehr bedauerliche Geschäfts-Störungen hebt, mit einem Wort uns moralisch stärkt und kräftigt zu dem stolzen Bewußtsein einer deutschen Nation anzugehören. Unter der Parole „immer langsam voran“ sollen denn wohl unsere Herren Diplomaten erst dann verhandeln, und vielleicht Lippe-Deimold, Greiz-Schleiz-Kobenstein Widerspruch erheben, wenn die gewohnte Schlagfertigkeit, die geschlossene Kriegsmacht des Gegners, wo ein jeder Soldat seinen Marschallstab im Tornister trägt, während ein kleiner deutscher Staat (Anhalt) auf Commando, zur Schande deutscher Kriegerehre, seine Vaterlandsverteidiger als Hasentreiber paradiren läßt, auf ein Chaos stößt. Dann hilft in dem ersten Sturm kein Enthusiasmus, kein guter Wille, dann helfen nicht die ungeheuren Opfer, die wir Steuerpflichtigen auch gern im Frieden zur Verbesserung der pecuniären Lage unserer Soldaten bringen, wenn nur die unabwiesbare Einheit der deutschen Heeresmacht geschaffen wird. Nur immer ohne Zögern rasch zur That, der deutsche Volksgeist steht zur Seite, wenn es gilt die Freiheit des Vaterlandes zu sichern, der Volksgeist, der jeder Macht der Welt trotzt. Schaffen sie deutsche militairische, diplomatische Einheit des Vaterlandes, bewahren wir unsere innere Selbstständigkeit, achten wir jede Stammesindividualität, dann haben wir mit ihnen ein und dasselbe politische Glaubensprogramm: Freimachung aller Kräfte, dazu gehört aber insbesondere zur eignen Sicherheit Zufriedenheit im eigenen Hause und das sächsische Volk erträgt dann leichter die Lasten des Militairbudgets.

In Bezug auf diese Rede äußerte zuerst der k. Commissar von Brandenstein, auch bei uns stehe dem Soldaten das Avancement offen und die Phrase vom Marschallstab im Tornister habe so ziemlich ihre Berechtigung verloren; dann sprach Staatsminister v. Beust, die Bundeskriegsverfassung sei bisher nicht als unzureichend anerkannt worden, allein als von maßgebender Stelle Anregungen zu Verbesserungen gegeben, sei man mit Bereitwilligkeit entgegengekommen. Wäre vor zwei Jahren von entscheidender Stelle das „Vorwärts“ ausgesprochen worden, so würden alle gefolgt sein. Komme der Fall wieder, so werde man nicht durcheinander, sondern neben und mit einander gehen und, wie er hoffe, in Wien und Berlin einig sein.

Vaterländisches.

Das letzte Heft der von R. Binder in Chemnitz herausgegebenen „Sächsischen Industriezeitung“ enthält unter der Rubrik „Industrielle Briefe“ mehrere Aufsätze, von deren Inhalt in einem kurzen Auszuge Kenntniß zu nehmen den Lesern des Tageblattes nicht unangenehm sein wird.

Ueber den Kohlen-Abbau im erzgebirgischen Bassin erfahren wir, daß von den zahlreichen Steinkohlenbau-Gesellschaften, welche in den letzten Jahren wie Pilze aus der Erde schossen, viele nicht lebensfähig sind, da die Kohlenlager oft zu theuer erkauft sind, durch die Kaufgelder bereits ein großer Theil des Gesellschaftscapitals vorweggenommen, das letztere in vielen Fällen nur nominell und eine große Anzahl von Actien gar nicht untergebracht ist, die Einzahlungen aber nicht regelmäßig oder nur zum Theil zu erfolgen pflegen. Mehrere Gesellschaften, die dergleichen Erfahrungen gemacht haben, sind deshalb wieder aufgelöst, anderen Gesellschaften steht dasselbe Schicksal bevor, und große Summen von Capital, die in solchen Unternehmungen stecken, gehen dann jedenfalls verloren. Zur Vermeidung Dessen wird nun vorgeschlagen: die Verschmelzung der verschiedenen, noch in der Kohlensuchung begriffenen Vereine zu einer einzigen Gesellschaft, die Umwandlung sämmtlicher Actien in eine Unions-Actie. Eine solche Union würde mit den vereinigten Selbstständen an

den p
Betrie
leibe
im B
dung
ten, u
schafte
zelnem
überh
gemef
I
Staat
geklag
als e
Staat
welch
mehr
wie k
so erl
auf
tigen
lung
ausre
dem
des I
schäfte
eben
kennt
Lisch
hat,
mehr
lenw
gen
Ei f
aufm
berge
eingu
zu u
Bah
mess
kann
beden
zur
linie
einig
Die
Wei
Hert
Erz
Ang
war
lauf
Sch
ähn
bede
bude
haft
fert
Eise

Gef
gest
gen
sein
der
hat
erfo
bis

bru
fest
am
der
stü
wä
bis
ha
bef
zeu
mi
bel

den passendsten Orten Kohlenlager erschließen, Verwaltung und Betrieb der Werke einfacher und wohlfeiler einrichten, eine Anleihe viel leichter abschließen können u. s. w. Auch die bereits im Betriebe befindlichen Kohlenbau-Vereine dürften bald die Bildung eines Centralvereins für zweckmäßig und nothwendig erachten, welcher eine gemeinsame Vertretung der verschiedenen Gesellschaften herbeiführen und die Leitung und Verwaltung der einzelnen Unternehmungen in technischer Hinsicht überwachen, überhaupt für das Beste der letzteren in jeder Beziehung in angemessenster Weise sorgen würde.

In Bezug auf den Kohlentransport auf den westlichen Staatsbahnen wird über den Mangel an Betriebsmitteln bitter geklagt. Nur die Herabsetzung der Kohlenfracht um 10 Procent als ein Zeichen begrüßt werden, daß die Verwaltung der sächs. Staatsbahnen sich den rationellen Grundsätzen zuzuneigen scheint, welchen seit Jahren sowohl in England wie in Belgien und auf mehreren deutschen Bahnen, zum entschiedenen Vortheil derselben wie des dadurch mächtig entwickelten Verkehrs, gehuldigt wird, so erzieht man aus mehreren Vorkommnissen der letzten Zeit — auf welche hier nicht näher einzugehen — daß, trotz der großartigen Masse der vorhandenen Transportmittel, die zur Vertheilung der Wagen nothwendige Arbeits- und Maschinenkraft nicht ausreicht oder nicht recht organisiert ist. So lange (heißt es in dem betreffenden Aufsatze) man nicht zu einer neuen Organisation des Kohlenverkehrs entschließt und an die Spitze dieses Geschäftszweiges, aber lediglich nur für dieselbe, einen Mann von eben so viel Energie wie Redlichkeit und praktischer Geschäftskennntniß stellt, der die Bedürfnisse des Verkehrs nicht vom grünen Tische, sondern aus eigener Erfahrung gründlich kennen gelernt hat, so lange man ferner mit der immer noch nothwendigen Vermehrung der Betriebsmittel, sowohl an Locomotiven wie an Kohlenwagen, zögert, so lange könne und werde den begründeten Klagen nicht abgeholfen werden.

Im Hinblick auf den in Aussicht stehenden Bau mehrerer Eisenbahnen im Erzgebirge wird auf einen Uebelstand aufmerksam gemacht, der namentlich auf der Zwickau-Schwarzenberger Bahn höchst nachtheilig und hemmend in den Verkehr eingreift und dessen Vermeidung bei den künftigen Bahnbauten zu wünschen wäre. Die durch das Ischopauthal zu führende Bahnlinie Chemnitz-Annaberg soll wiederum Krümmungs-Halbmesser (Radien) von nur 300 Ellen erhalten. Nun ist aber bekannt, daß die kleinen Radien eine langsamere Fahrt und eine bedeutende Abnutzung der Betriebsmittel (Schienen und Räder) zur Folge haben und daß außerdem auf derartig angelegten Bahnlinien, eben wegen der kleinen Radien, kein Langholz von nur einigermaßen bedeutenden Dimensionen befördert werden kann. Die schönen Wälder des Obererzgebirges können deshalb bei Weitem nicht vortheilhaft genug verwertet werden. Im vorigen Herbst z. B. kamen Schiffsbauer von Hamburg nach dem obern Erzgebirge, um Holzkäufe zu machen, und gern hätten sie eine Anzahl Stämme, welche namentlich zu Masten recht passend waren, zu dem enormen Preise von 2/3 Thlr. pr. Cubikfuß angekauft, wenn nur diese Hölzer (80 und mehr Fuß lang) auf der Schwarzenberger Bahn hätten transportirt werden können. Und ähnliche Fälle kommen öfters vor. Wenn man bedenkt, welche bedeutender Gewinn dem Staate dadurch verloren geht, theils durch Nichtverwerthung der Staatsforsten, theils durch mangelhafte Benutzung der Bahn, so wird man den Wunsch gerechtfertigt finden, daß diese Erfahrungen bei den noch bevorstehenden Eisenbahnanlagen gebührend gewürdigt werden möchten.

Verschiedenes.

Das Dresdner Journal berichtet aus Leipzig vom 15 Febr.: Gestern Abend ist dem Pächter B. aus Stahmeln sein Reitpferd gestohlen worden. Er war auf seinem Ritte von Leipzig nach genanntem Orte im Gasthofs zu Möckern eingekehrt und hatte sein Pferd einem älteren Manne zu halten übergeben, der auf der Straße daher gekommen war und sich zum Halten erboten hatte. Als B. nach einiger Zeit wieder vor dem Gasthofs erschien, waren Mann und Rosß verschwunden und sind bis heute noch nicht wieder gefunden worden.

Aus Holland wird berichtet, daß die Zahl der bei dem Deichbrüche bei Leeuwen umgekommenen Personen mit Bestimmtheit festgestellt ist und sich auf 38 Seelen beläuft. Aus Gorkum fuhr am 8. Febr. ein Dampfboot die Maas hinauf, um die Bewohner der an beiden Ufern gelegenen Dörfer mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken und anderen Bedürfnissen zu versehen; der Mangel hieran war groß und der Zustand im Allgemeinen höchst traurig, da man bisher wegen des Eises die meisten Orte nicht erreichen konnte; so hatten die Bewohner von Alphen, wo allein 500 Nothleidende sich befinden, nur noch für eine Theilung Lebensmittel. — Ein Augenzeuge, welcher die überschwemmten Landstriche besuchte, theilt darüber mit: „Als ich Ziel passirt hatte, fiel mein Auge zuerst auf ein bedeutendes Bauerngut, dessen Wohnhaus fast vollständig vernichtet

war, während ein großes Tjalkschiff durch den Strom in die Scheune getrieben war und das Dach derselben zerstört hatte. Ich erklimm den Dam bei Bamel, wo sich mir eine unübersehbare Wasserfläche zeigte, über welche hier und da ein Haus oder Trümmer von Häusern hervorragten. In dieser Gemeinde sind nicht weniger als hundert Wohnungen theils ganz weggespült, theils unbrauchbar geworden; im Dorfe selbst blieben nur zwanzig Häuser von der Ueberfluthung befreit, und in diesen wenigen Wohnungen mußten 1100 Menschen einige Tage lang zubringen. Von hier begab ich mich nach Leeuwen, um den Durchbruch selbst zu besichtigen. Den ganzen Dam entlang sah man in der Länge von einer halben Meile nichts als angetriebene Dächer, Thüren, Fenster, Lebensmittel u. s. w., welche von der überreichten Flucht der Unglücklichen zeugten. An der Stelle des Durchbruches, wo früher sechzehn stattliche Wohnungen standen, zeigt sich jetzt keine Spur mehr davon, während in einiger Entfernung nur einzelne Ueberbleibsel von Häusern, umgeworfene Heu- und Kornschuppen, Bäume und ein gesunkenes Schiff mit Heu zu erblicken sind.“

Meteorologische Beobachtungen,

angestellt auf der Sternwarte in Leipzig vom 10. bis 16. Februar 1861.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
10. 6	27, 7,0	+ 0,7	0,0	WNW	Dicker Nebel.
10. 2	6,3	+ 1,0	0,1	NW	neblig. *)
10. 10	7,5	- 0,3	0,6	NW	trübe.
11. 6	27, 6,0	- 0,7	0,5	W	trübe.
11. 2	4,7	+ 0,6	0,4	WSW	bewölkt.
11. 10	4,1	- 1,0	0,2	WSW	trübe.
12. 6	27, 4,4	- 2,6	0,6	SW	trübe.
12. 2	5,1	- 0,1	0,9	SW	etwas bewölkt.
12. 10	6,7	- 1,2	0,4	SW	fast trübe.
13. 6	27, 7,4	- 2,5	0,2	S	fast trübe.
13. 2	6,9	+ 1,9	0,9	S	trübe, es schneite.
13. 10	8,2	+ 1,9	0,2	-	klar.
14. 6	27, 9,7	+ 0,2	0,1	NW	Es schneite.
14. 2	11,7	+ 2,4	0,3	W	bewölkt.
14. 10	28, 0,5	+ 0,3	0,2	W	klar.
15. 6	27, 11,1	- 0,9	0,0	SO	trübe.
15. 2	9,6	+ 3,9	1,0	SSO	fast trübe.
15. 10	8,3	+ 1,9	1,0	S	trübe.
16. 6	27, 8,0	+ 2,0	0,6	S	trübe.
16. 2	8,0	+ 5,0	0,8	S	Regen.
16. 10	8,5	+ 4,0	0,8	S	trübe.

*) Nachmittags schneite es.

Tageskalender.

Stadttheater. 111. Abonnements-Vorstellung.

Die Valentine.

Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freytag.

Personen:

Der Fürst	Herr G. Kühn.
Prinzessin Marie	Fräul. Heller.
Valentine, Freiin von Geldern	Frau Wohlthat.
Minister von Winegg	Herr Stürmer.
Graf Wöning	Herr Hof.
Hofmarschall von der Gurten	Herr Kühns.
Lieutenant von Stolpe	Herr Altner.
Rath Müller	Herr Witt.
Georg Winegg, unter dem Namen Saalfeld	Herr Hanisch.
Robert,	Herr Treptau.
Johanna,	Fräul. Peter.
Eine Kammerfrau,	Frau Treptau.
Benjamin, Spitzbube.	Herr Gasche.
Ein Harfner	Herr Lück.
Seine Tochter	Fräul. Gutk.
Der Zigeuner	Herr Saalbach.
Der Schließer des Gefängnisses	Herr Linden.
Erster Cavalier	Herr Scheide.
Zweiter Cavalier	Herr Talgenberg.
Ein Bedienter	Herr Ludwig.
Cavaliers und Damen des Hofes.	Bediente. Kellner. Wachen.

Das Stück spielt in der Sommer-Residenz eines Fürstenhauses.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 U. 50 M. (Eil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach

- 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güters u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.) Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.
- B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug]. Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Gilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
- B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Riesa) Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 Uhr [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u.
- Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
- B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 u.
- Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Seltz u. Sora: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M.
- Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
- B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M.
- C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug]. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

- A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glaucha) u. Abds. 6 u. 20 M.
- Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
- B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 Min. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
- Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
- C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Wittenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Wittenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.

Landes-Lotterie. Heute Montag a) früh 8 Uhr öffentliche Mischung der zur 3. Classe des 59. Spieles gehörenden, zusammen auf 198,050 Thlr. lautenden 3000 Stück Gewinn-Billets, und öffentliche Ziehung von 2000 Stück derselben nebst ebensoviel Nummer-Billets, incl. b) Nachmittags 2 Uhr auch wieder öffentliche Ziehung von 1000 Stück Billets beider Gattungen: Johannisgasse Nr. 48 (47), Etage I, Treppe A.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr
Sündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampf-bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind drei messingene Barbierbecken, welche vor einem in der Dresdner Straße allhier gelegenen Barbierladen ausgehängen hatten, abgerissen und entwendet worden. Wir bitten um Mittheilung aller zur Entdeckung des Thäters dienlichen Umstände.

Leipzig, am 16. Februar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meßler. Bausch.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf dem circa 400 Acker jagdbare Fläche umfassenden Göhrenzer Jagdreviere soll

Montag den 4. März d. J.

des Vormittags 10 Uhr

auf die nächstfolgenden sechs Jahre an hiesiger Gerichtsamtstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Königl. Gerichtsamt Markranstädt,
den 16. Februar 1861.

Hänel, Gerichts-Amtm.

Freiwillige Versteigerung.

Das in der Alexanderstraße unter Nr. 15 allhier gelegene, mit 1653 Steuereinheiten belegte Hausgrundstück soll auf Antrag des Besitzers **Wegzugs halber**

den 16. März d. J. Vormittags 11 Uhr

durch mich auf meiner Expedition, Hainstraße Nr. 3, notariell versteigert werden.

Die Licitationsbedingungen und die Beschreibung des Grundstücks sind bei mir einzusehen und gegen Bezahlung der Copialien zu erlangen.

Leipzig, den 15. Februar 1861.

Adv. Max Rose, req. Notar.

Heute früh 9 Uhr Anfang der Porzellan-Auction in der

Europäischen Börsenhalle.

Zur Versteigerung kommen feine weiße und bemalte Veller, so wie Stearinkerzen mit vor.

Heute

Fortsetzung und Schluss der Auction von Damenkleider-Stoffen 1/2 10 bis 12 und 1/2 3 bis 5 Uhr in Amtmanns Hof, Nicolaistraße 45.

Auction.

Morgen den 19. Febr. a. e. Vormittags punct 9 Uhr sollen 55 Kisten Apfelsinen und Citronen (beste Waare) im Grundstück zur goldenen Gule (Brühl Nr. 75) im Hofe links gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Mastrvieh-Auction.

Mittwoch als den 27. Februar früh 10 Uhr sollen auf dem Rittergute Rüben bei Rötha (1/2 Stunde von der Bahnstation Böhlen der sächsisch-bayrischen Bahn entfernt) 190 Stück fette Hammel und Schaafe, 6 fette Kühe unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau ic. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 & Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

Gründlicher Unterricht in der

dopp. Buchhaltung,

kaufmännischem Rechnen, Correspondenz etc. mit allen vorkommenden Vortheilen und Abkürzungen und besonderer Berücksichtigung des Uebersee-Geschäfts.

Katharinenstraße Nr. 2, 3. Etage vorn heraus.

Anmeldungen von 12—3, Abends 7 Uhr.

Unterricht im Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken ic. wird Kindern jeden Alters ertheilt Salomonstraße 3, 2 Treppen rechts.

Da im diesjährigen Leipziger Adresskalender meine Wohnung unrichtig angegeben ist und mich zuweilen Personen wegen Verabfassung von Gelegenheitsgedichten suchen, so zeige ich hiermit an, daß meine Adresse stets in der Expedition des General-Anzeigers (Centralhalle) zu erfahren ist.

Gustav Bernhard, Schriftsteller.

Neuntes Concert

des Musikvereins Euterpe im Hauptsale der Buchhändlerbörse

Dienstag den 19. Februar.

Erster Theil. Des Sängers Fluch. Ballade nach Uhland'schen Gedichten bearbeitet von Richard Pohl, in Musik gesetzt für Soli, Chor und Orchester von Rob. Schumann; die Soli gesungen von Fräul. Lessiak, Fräul. Wigand, Herrn Hänsele, Herrn Scharfe und Herrn Dähne; die Harfenpartie vorgetragen von Frau Dr. Pohl aus Weimar.

Zweiter Theil. Overture und Chöre zu Herders „Entfesselten Prometheus“. Musik von F. Liszt; die Soli gesungen von Fräul. Wigand, Fräul. Lessiak, Herrn Hänsele, Herrn Unger, Herrn Scharfe und Herrn Dähne; die Harfenpartie ausgeführt von Frau Dr. Pohl; die verbindende Declamation von Richard Pohl, gesprochen von Herrn Hänsele; die Chöre der beiden Werke gesungen von Mitgliedern der Gesangsvereine „Arion“, „Ossian“ und „Rich. Müllerscher Verein“.

Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.

Einlaß $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Vorstand des Musikvereins Euterpe.

Generalversammlung

der Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig.

Nachdem die Königl. Kreisdirection in Betreff des Ergebnisses der am 17. December v. J. abgehaltenen Generalversammlung verordnet hat, daß dem auf den Antrag des Herrn Adv. Kühn wegen Einsetzung einer Revisions-Commission gefaßten Beschlusse Folge nicht zu geben, die Wahl der Revisoren für nicht geschehen und die Ergänzungswahl zum Ausschusse für ungültig zu erachten, so wie daß zu Einleitung anderweiter Generalversammlung das Nöthige zu besorgen sei, so ist von dem unterzeichneten Directorium und Ausschusse beschlossen worden, diese anderweite Generalversammlung

Donnerstag den 21. Februar 1861

im kleinen Saale der Buchhändler-Börse (parterre links) hier abzuhalten. Die Actionaire werden hierdurch eingeladen, sich an diesem Tage daselbst einzufinden und durch Vorlegung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt um 8 Uhr und wird um 9 Uhr geschlossen, worauf die Generalversammlung eröffnet wird.

Tagesordnung:

- 1) Antrag auf Justification des vorgelegten Rechnungsabchlusses,
- 2) Beschlussfassung über die Höhe der zu vertheilenden Dividende,
- 3) Wahl von zwei Ausschusmitgliedern und
- 4) Beschlussfassung über nachfolgende von Herrn Fr. Ed. Schneider und Genossen gestellte, die Abänderung der Statuten betreffende Anträge:
 - a) §. 24 der Statuten ist am Ende des ersten Satzes dahin zu ändern: „Im Uebrigen muß, wenn die Inhaber von mindestens 250 Stück Actien ($\frac{1}{10}$ des Actien Capitals) darauf bei dem Ausschusse antragen, eine Generalversammlung längstens 8 Wochen von dem Tage des Antrags an gerechnet, anberaumt werden.“
 - b) §. 30 ist dahin zu ändern: Anträge, welche einzelne Actionaire an die Generalversammlung zu bringen wünschen, müssen dem Directorium oder Ausschusse 14 Tage vor Abhaltung der anberaumten Generalversammlung angezeigt werden.“
 - c) §. 47 wird dahin abgeändert: „Das Directorium besteht aus einem Betriebs-Director und einem Stellvertreter, welche beide zu remuneriren sind. Die auf das Directorium bezüglichen Paragraphen sind nach diesem ausgesprochenen Princip gleichfalls abzuändern, resp. §. 52 in Wegfall zu bringen.“
 - d) Zu §. 53 ist hinzuzufügen: „Das Directorium muß die von dem Ausschusse allein oder von dem Ausschusse und dem Directorium gemeinschaftlich gefaßten Beschlüsse vollziehen und ausführen.“
 - e) §. 58 g ist mit Beibehaltung der übrigen Sätze dahin zu verändern: „daß der Geschäftsbericht mindestens 14 Tage vor jeder Generalversammlung gedruckt auszugeben ist.“
 - f) §. 59 ist dahin ab initio abzuändern: „Die gemeinschaftlichen Versammlungen erfolgen entweder auf Einladung des Directoriums oder des Vorsitzenden des Ausschusses und unter Vorstis des Einberufenden ic.“
 - g) Alljährlich ist in der Generalversammlung und durch dieselbe eine Revisions-Commission, aus 3 Personen bestehend, aus der Mitte der Actionaire zu wählen, welche die Geschäftsführung und Rechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr zu prüfen hat. —

Da sich die Nothwendigkeit herausgestellt hat, daß die einzelnen Nummern der producirten Actien in einer anzulegenden Liste angezeichnet werden, dieses Verfahren aber sehr zeitraubend ist, so können diejenigen Actionaire, welche im Besitze mehrerer Actien sich befinden, letztere schon **Mittwoch den 20. Februar ds. Js. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr** bei Herrn Dr. Coccius (Brühl Nr. 69) zur Anmerkung und Einsiegelung produciren.

Leipzig, den 16. Januar 1861.

Das Directorium und der Ausschuss der Vereins-Bierbrauerei.

Dr. Andritzschky. Wilhelm Felsche.

Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht

bei N.-Würschnitz.

Zur kräftigen Fortsetzung des begonnenen Streckenbaues wird mit Genehmigung des Ausschusses die 18. Einzahlung ausgeschrieben und demnach werden die Herren Actionaire ersucht, dieselbe mit 1 Thlr. pr. Stück in den Tagen vom 20. bis 25. Februar bei Herrn Banquier **Ed. Hoffmann** in Leipzig zu leisten, wenn sie nicht nach §. 11 der Statuten in Conventionalstrafe verfallen wollen.

Nach §. 12 d. St. werden diejenigen Restanten der 16. und 17. Einzahlung, die bis zum 25. Februar resp. 2 und 1 Thlr. nebst 10% Conventionalstrafe nicht nachgezahlt haben, ausgeschlossen und all ihrer Ansprüche verlustig erklärt werden.

Leipzig, den 21. Januar 1861.

Schmiedt, vorsitzender Director.

Färberei und Waschanstalt

von B. Wolfenstein in Berlin

empfehlen sich zum Färben, Appretiren und Weiriren aller Arten seidener, wollenen und baumwollener Stoffe gemischten Inhalts, ebenso werden Shawls-Lücher, Kleider, Blonden, Seidenen, Westen, Beinkleider, Gardinen ic. auf das Beste gewaschen, appretirt und geglättet. Die Annahme durch Herrn **C. Liebherr**, Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Rudolph Moser
Musterzeichner
Rossplatz Nr. 9, II. Etage. (Haus neben d. Kurprinz.)
NB. Ebendasselbst werden ordinaire wie die feinsten Roth- und Weissstickereien in Wäsche gefertigt.

Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz
Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

Die Kunstwäscherei von W. Jauch,
Kleine Fleischergasse 14 parterre,
empfiehlt sich zur Reinigung und Neuappretur aller in dieses Fach einschlagenden beschmutzten Gegenstände.

Wäsche zum Sticken
nimmt an **M. Drugulin,**
Rathhaus, Ecke vom Naschmarkt und Salzgässchen.

Gardinenkästen
werden verziert, holzartig lackirt oder verguldet sehr billig.
Carl Steinert, Vergolder, Katharinenstraße Nr. 27.

Meubles werden gut und sauber polirt. Adressen abzugeben
Hainstraße Nr. 24 im Hof rechts.

Gummi- u. Lederschuhwerk wird gut ausgebessert Hain-
straße 24, goldner Hahn vorn herauf 3 Tr. Adolph Gaudes.

Gummischuhe werden sauber und dauerhaft reparirt Reub-
nis, Grenzgasse, Seitengassenecke Nr. 22. **F. Aust.**

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln), so wie reparirt
Burgstraße 21, Münchner Bierhalle 1 Tr. rechts. **Eregott Stein.**

Chin. Haarfärbungsmittel, Haare echt braun und
schwarz zu färben, à Flacon 7 1/2 \mathcal{R} ,
Sulfatine, Enthaarungsmittel, à Flac. 7 1/2 \mathcal{R} empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresd. Str. im Einhorn 1. Et.

Die rühmlichst bekannte

Bergmanns

Zahnselbe à Töpfchen 3 \mathcal{R} und 6 \mathcal{R} ,
Zahnpasta à Paquet 4 \mathcal{R} und 7 1/2 \mathcal{R}
ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen
C. F. Schubert, **Theodor Pätzmann,**
Brühl Nr. 61. Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Wein-Pomade

von **G. Fontaine** in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit
behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Fl. 10 \mathcal{R} Grimm. Str. 30, 1 Etage. **C. Groß.**



Echt Brönner's Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacéhandschuhe,
in Gläsern pr. 2 Loth 2 1/2 \mathcal{R} , pr. 8 Loth
6 \mathcal{R} bei **F. W. Sturm,**
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Schlipse und Cravatten

(eigener Fabrik) hält stets das größte Lager in neuesten Façons
und Mustern zu anerkannt billigsten Preisen (für Confirmanden
große Auswahl) **C. G. Froberg,**
Nicolaistrasse No. 2.

Eine Partie Schlipse

in Seide und Halbseide, die neuesten Dessins, werden sehr billig
verkauft bei **H. G. Hohl,** Neumarkt, 2. Etage.

Pariser Chales

in neuesten Dessins und Colorits

empfang und empfiehlt zur bevorstehenden Frühjahrsaison

J. G. Schädel,

Leipzig, Markt Nr. 10, Kaufhalle 1. Etage.

Gänzlicher Ausverkauf des Modewaaren-Lagers

von
Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Da ich mein Geschäft bis Monat März vollständig aufgeben, so verkaufe
ich alle noch vorhandenen Waaren bedeutend unterm Kostenpreise.

Es befinden sich darunter:

Mousseline de laine.
Tacconets.
Sommer-Mousseline.
Camelots.
Salbthibets.
Halbseidene Kleiderstoffe.
Fischdecken.
Gobelindecken.
Halbseidene Meublesstoffe.
Commertücher.
Crépe de chamois-Tücher.
Frühjahrs-Mäntel.

Commerzialkleider.
Piqué-Westen.
Sammet-Westen.
Herren-Cravatten.
Schwarzseidene Halbtücher.
Kinderkleider.
Kinderjäckchen und Balletots.
Fransen und Besagartikel.
Schottische Sammete und Plüsch.
Schott. Seidenstoffe zu Kermelfutter.
Reiseplaids.
Wattirte Bettdecken.

Alle Arten Weisswaaren,

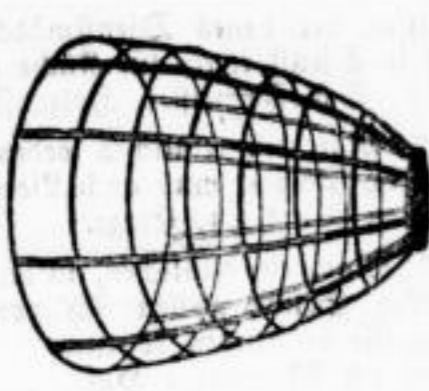
als: Gardinen, Mull, Batist, Negligé, S Futterstoffe, Bettdecken, gestickte Hübe, Kragen etc. etc. empfiehlt
zu äußerst billigen Preisen das Weisswaaren-Geschäft Salzgässchen und Naschmarkt-Ecke unterm Rathhaus.

Tafelgeräthe

vom feinsten Nouvelber, als: Tafel-Messer und Gabeln, Dessertmesser, Potagen-, Gemüse-, Speise- und Thee-Löffel empfiehlt in grosser Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

Rudolph Taenzler
VON
EIPZIG
Markt Nr. 12 (Engel-Postbete)



**Stahlschloß- und
Stahlschloß-Fabrik**

Feine Albums für Photographien, das Stück für 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, so wie starke oval gepreßte Cartons für Photographien, das Stück von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, empfiehlt
Gustav Roessiger, Auerbachs Hof, Gewölbe 16.

Anton Hofmann,

Schleifermeister,

Verkaufs- und Arbeitslocal NicolaiKirchhof, empfiehlt seine gleich zum Gebrauch vorgerichteten Stahlwaaren. Vorzüglich mache ich auf meine **hohlgeschliffenen** Rastmesser aufmerksam.

Zur Bequemlichkeit des Publicums

habe ich Herrn Bergolder Steinert, Katharinenstraße Nr. 27, Lager von den von mir geführten Betty Behrens'schen elektromagnetischen Heilkräften gegen **Sicht und Rheumatismus** mit übergeben, und sind auch die neu fagonnirten Halsbändchen zur Erleichterung beim **Sahnen für Kinder** à Stk. 10 $\frac{1}{2}$ angekommen.
C. Lehmann, Petersstraße Nr. 40.

Das sub No. 11 an der Bahnhofstraße gelegene, gegenwärtig von den Herren **Danckert & Schwarze** benutzte Wohnhaus, welches bei 40 Ellen Länge und 14 Ellen Tiefe aus Parterre, erstem Stock und Dachgeschoss besteht, soll zum Abbruch verkauft werden durch
Adv. Tschermann.

In Plagwitz

ist ein an der Leipziger Allee gelegener Bauplatz von ca. 9300 Q.-Ellen Flächeninhalt zu verkaufen durch
Adv. Tschermann, Stieglitzens Hof.

Zwei Stück Ladentafeln (wie neu)

und 1 große Packtafel mit eichener Platte sind billig zu verkaufen bei **C. Ungibauer,** Brühl Nr. 69 im Gewölbe.

Verkauf. Eine Commode mit Glasschrank, ein Secretair, Sopha, Tische, Stühle Hainstraße 24 parterre.

Böhmische Patent-Braunkohle

ausgezeichneter Qualität ist in trockner Waare stets vorräthig und verkauft billigst

Gottlob Müller, Serberstraße Nr. 2.

Bestellungen können in meinen Bettelkästen, Ecke der Nicolai- und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Nr. 17, Poststraße, Boldmars Hof schrägüber Nr. 17

empfiehlt beste **Zwickauer Bürgerschacht-Steinkohlen**, die weniger rußen, und Böhm. Patent-Braunkohlen im Scheffel und Centner, sehr trocken und ausgezeichnete Qualität.
J. G. Schumann.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Mit dem 21. v. Mts. haben wir wieder mit der Verschrotung unseres unter dem Namen

Neu-Münchener

bekanntes **stärker eingebrautes untergähriges Lagerbieres** (dunkler Farbe) begonnen und können Ihnen, gestützt auf den Anflug, den es hier **allgemein** gefunden, dasselbe in jeder Beziehung empfehlen, denn nicht nur, daß es dem **echt bayerischen** **Verwandtbier** an **Stärke** gleichkommt, sondern es hat ganz bestimmt einen demselben weit vorzuziehenden lieblichen, malzreichen und vollen Geschmack.

NB. Die Verschrotung unseres lichten Lagerbieres hat ihren unge störten Fortgang.

Bestellungen bitten wir entweder bei uns oder bei Herrn **A. Haubold,** Leipzig, kleine Windmühlengasse Nr. 10, niederzulegen.
Die Verwaltung.

Zu verkaufen billigst 1 mah. großer Spiegel, 1 Schrank zu Grünwaaren oder tr. Gemüse und 1 zweithüriger Kleiderschrank bei **W. Barthel,** Brühl, Leinwandhalle.

Desgl. ein ungebrauchter gepolsterter Nachstuhl (Fautouil).

Ein Mahagoni-Secretair, 1 Sopha mit braunem Ueberzug und 1 Waschtisch soll verkauft werden

Grimma'sche Straße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Eine schön gearbeitete eiserne Bettstelle ist billig zu verkaufen
Brühl Nr. 68, 3 Treppen.

1 großer runder eiserner Ofen,

in einen Saal oder Restauration passend, ist für 12 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen von 9 bis 12 Uhr Reichstraße Nr. 3, Hof 2 Treppen.

Ein russischer Affenpinscher,

nicht bössartig, jedoch sehr wachsam, ist zu verkaufen

Weststraße Nr. 50, rechts 1 Treppe.

Bretter, Pfosten, Latten und Stollen, erzgebirgische sichtene Waare, so wie auch Karrenhölzer, Küstpfosten hält auf Lager und verkauft solche in Schocken und Einzelnen billigst
Gottlob Müller, Serberstraße Nr. 2.

Mein Bretterlager befindet sich im städtischen Lagerhof.

Sommerpreise.

Salonkoble an Güte der Salesler gleich, rühmlichst bekannte, feinste u. billigste **Stimmerfeuerungs- & Scheffel** 15 Ngr., à Centner 10 Ngr. Patentirte böhm. Braunkoble à Scheffel 12 Ngr., à Ctr. 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. und 5 Pf. Arbeiterlohn. Feinste **Zwickauer Steinkohlen** à Scheffel 16 $\frac{1}{2}$ Ngr. ic. im

hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin.

Cigarren

alte abgelagerte à 3, 4, 5 u. 6 $\frac{1}{2}$, so wie andere feine Sorten empfiehlt
Ernst v. Schindler, Thomasgäßchen.

Kaffees von gutem Geschmack,

grün und geröstet, empfiehlt

Ernst v. Schindler, Thomasgäßchen.

Pflaumenmus,

bestes reines, à Pfund 2 Ngr. und gut kochende **Sülsenfrüchte** empfiehlt und verkauft

Friedrich Kind & L. Schindler, Dresdner Straße, Hotel Stadt Dresden.

Messinaer Apfelsinen und Citronen in frostfreier, schöner Frucht empfiehlt zu 5 Thlr. pr. Kiste
Theodor Schwennicke.

Münchener Schmelzbutter, frischeste prima in Kübeln jeder Größe verkauft trotz des bedeutenden Aufschlags noch sehr billig
Theodor Schwennicke.

Annonce.

Das Mehl- und Producten-Geschäft der Mühle zu **Lösning,** Katharinenstraße 9, **Peter Richters Hof,** Reichstraße 35, empfiehlt sich hiermit einem geehrten Publicum.

NB. Das Brod ist wieder ausgezeichnet.

Die erwarteten Frankfurter Würstchen pr. Stück 15 \mathcal{L} sind wieder eingetroffen bei **J. G. Krause & Obermann**, Stadt London 9, Nicolaisstraße.

Geschäfts-Gesuch.

Gesucht wird ein in frequenter Lage Leipzigs bereits bestehendes gutes Material-, Cigarren- oder Destillations-Geschäft von einem zahlungsfähigen Mann zur baldigen Uebernahme. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter Chiffre A. Z. No. 2001. gefälligst niederzulegen.

1 Pianoforte in noch gutem Stand wird baldigst zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben an der Pleiße Nr. 8 parterre links.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Meubles, Federbetten, Matrasen, und zahlst stets den Werth der Gegenstände **J. G. Ritter**, Kupfergäßchen, Dresdner Hof 1. Etage.

Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt **Möbels** in allen Gattungen, Uhren, Goldsachen, Federbetten, Wäsche, Leibbauschneide u. s. w. Adressen **C. Unglhauer**, Brühl Nr. 69 im Gewölbe.

Möbels jeder Art, Federbetten, Matrasen und dgl. m. werden stets zu anständigen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen erbeten Reichstraße 36. R. Barth.

Federbetten, Meubles, Kleider &c. werden gekauft und gut bezahlt Brühl 11, rechts im Gewölbe.

Eine **Drehbank** wird zu kaufen gesucht beim Böttchermeister **Zigmann**, Brühl Nr. 48.

Packlisten werden stets gekauft und Adressen entgegen genommen Brühl Nr. 11, rechts im Gewölbe.

Schutt zum Ausfüllen

per Fuder 4 \mathcal{R} wird angenommen Promenadenstraße Nr. 16.

900 Thaler

sind auf Landgrundstücke auszuleihen durch

Adv. **Steche**.

! Aufforderung !

Zur Gründung eines sehr gut rentirenden Geschäfts wird ein Theilnehmer mit 500—700 \mathcal{R} Capital gesucht. Näheres auf frankirte Anfragen sub K. W. 131. poste restante.

Wer giebt gründlichen Unterricht im kaufmännischen Rechnen? Adressen beliebe man Königsstraße Nr. 23, 3. Et. abzugeben.

Eine brave Frau sucht ein Kind in Erziehung zu nehmen. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 39 bei Reuth.

2 Schriftsetzer

finden unter annehmbaren Bedingungen sofort dauernde Condition bei **W. Friedländer** in Brilon (Westphalen). — Nähere Auskunft bei Herrn **Heinrich Hunger**, Bosenstraße Nr. 1.

Mehrere tüchtige **Deconomen** können als **Berwalter** auf **Nittergütern** Stellung erhalten und ertheilt **A. Kühne** in **Magdeburg**, Kl. Klosterstraße Nr. 3, auf portofreie Anfragen das Nähere.

Ein **Tischlergeselle** erhält dauernde Arbeit auf eigne Kost Kupfergäßchen Nr. 5.

Eine **Seidenwaaren-Fabrik** in der Nähe von **Erfeld** sucht zum baldigen Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als **Lehrling**, welcher der Sohn nicht unbemittelter Aeltern ist.

Offerten sub B. H. 23 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ich suche einen **Lehrling** für künftige **Diktern** in mein Geschäft. **Emil Kellner jun.**, Herren- und Damenfriseur, Neumarkt Nr. 7.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Kellnerbursche** im grünen Baum.

Einige junge Mädchen werden noch angenommen, die das **Puzmachen** in einem Monat erlernen wollen, Burgstraße Nr. 10, 4 Treppen vorn.

Gesucht wird ein geübtes **Mähmädchen**. Hohe Straße 16 im Grügladen zu erfragen.

Gesucht wird sofort ein zum **Handel** passendes **Mädchen**, welches nähen kann, **Magazingasse** Nr. 11.

Gesucht wird zum 1. März oder 15. April ein Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit** und eins für **Kinder**, welches **stricken** und **nähen** kann, **Glockenstraße** Nr. 6.

Eine **perfecte Köchin** wird für ein **Rittergut** in der Nähe von **Leipzig** gesucht. **Guter Gehalt** wird zugesichert, und wollen sich **Bewerberinnen** melden

Thomaskirchhof Nr. 23.

Ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit** wird zum 1. März zu miethen gesucht **Weststr. 50, 1 Tr. r.**

Ein mit guten **Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen** kann sofort oder zum 1. März in **Dienst** treten für **Küche** und **häusliche Arbeit**. **G. Reinhardt**, **Schlossermeister**, **Holzgasse** Nr. 19.

Gesucht wird zum 1. März ein **reintliches ordentliches Mädchen** zur **häuslichen Arbeit**; selbiges muß auch **Liebe zu Kindern** haben. Zu melden **Rosplatz** Nr. 9, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein **reintliches, in der Küche wohl-erfahrenes Mädchen**. Nur **Solche** wollen sich von 3 Uhr an melden, welche **gute Zeugnisse** beibringen können.

Zu erfragen **Königsplatz** im **Münchener Hof**.

Gesucht wird zum 1. März ein im **Kochen** und **allen häuslichen Arbeiten** erfahrenes **Mädchen** **Lehmanns Garten, 2. Haus parterre rechts.**

Gesucht wird zum **ersten März** ein an **Ordnung** gewöhntes **Mädchen** **Markt** Nr. 6, 4 Treppen.

Auf ein **Rittergut** in der Nähe **Leipzigs** wird zum 1. Mai ein **kräftiges, an Reinlichkeit** und **Ordnung** gewöhntes **Stubenmädchen** gesucht. Nur **Solche**, welche **gute Zeugnisse** aufzuweisen haben, können sich von 4—6 Uhr melden **Place de repos**, im **Thorweg** links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein **ordentliches, kräftiges, nicht zu junges Mädchen** **Petersstraße** Nr. 3, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein **ordentliches Dienstmädchen** für **häusliche Arbeit** **Brühl 30, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. März ein an **Ordnung** gewöhntes, **reintliches Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit**, das etwas **nähen** und **zeichnen** kann.

Zu erfragen **große Fleischergasse** 23, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein **ordentliches Mädchen** zur **häuslichen Arbeit** und für die **Kinder** **Serberstraße** Nr. 54, 1 Tr.

Gesucht wird ein **ordentliches Mädchen**, das die **Küche allein besorgen** kann. Zu melden **Königsstraße** Nr. 24 von 10 Uhr an beim **Hausmann**.

Gesucht wird für den 1. März ein an **Ordnung** und **Reinlichkeit** gewöhntes **Mädchen**, welches im **Kochen** und **Hausarbeit** erfahren ist. Nur **Solche**, welche **gute Zeugnisse** besitzen, können sich mit **Buch** melden

Weststraße Nr. 69, 3. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein **Dienstmädchen** für **Küche** und **Hausarbeit**. **Querstraße** Nr. 15 im **Hinterhofe** 1 Treppe hoch zu erfragen.

Gesucht wird sofort oder den 1. März ein **ordentliches Dienstmädchen** **Goldhahngäßchen** Nr. 7.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** zum **Aufwaschen** **Leinwandhalle** in der **Restaurations**.

Gesucht wird eine **Aufwärterin** für die **Frühstunden** **Georgenstraße** Nr. 23.

Ein **Mann**, welcher in **Leipzig** **mehrseitige Localkenntnisse** besitzt und **hinreichende Bürgschaft** leisten kann, sucht einen **Posten** als **Bierverleger**. Adressen bittet man bei **Hrn. Carius**, **Ritterstraße**, **Stadt** **Malmedy** niederzulegen.

Gesucht werden noch einige **Familienwäscher** oder auch **Herrenwäscher** zum **Waschen** zu **billigsten Preisen**.

Adressen bittet man niederzulegen **Grimma'sche Straße** im **Gewölbe** des **Herrn Scheffler**, **Riemermeister**.

Eine **geübte Schneiderin** wünscht noch **Arbeit** **Blumengasse** Nr. 4, 4 Treppen rechts.

Ein **Mädchen** sucht in **Familien** in **Weißnähen** und **Ausbessern** **Beschäftigung**. Zu erfragen **Neumarkt**, **Auerbachs Hof**, im **Wurstgeschäft**.

Ein im **Weißnähen** und **Ausbessern** geübtes **Mädchen** wünscht noch einige **Tage** in **Familien** zu **befolgen**. Näheres **Münzg.** 9 part.

Ein **Mädchen** sucht im **Platten** so wie in **allen weiblichen Arbeiten** **Beschäftigung**. Näheres **Wasserkunst** Nr. 8 parterre.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 49.]

18. Februar 1861.

Eine auswärtige junge Dame aus gebildeter Familie sucht eine Stelle als **Stütze und Gesellschafterin** einer einzelnen Dame oder als **Gehülfin der Hausfrau**.

Näheres Inselstraße Nr. 9.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, erst einige Monate in Leipzig, sucht zum 1. März einen Dienst für häusliche Arbeit, große Fleischerstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April eine Stelle als **Jungmagd**. Werthe Adressen bittet man abzugeben Dresdenstraße Nr. 29, 2. Etage.

Dienstgesuch. Ein junges kräftiges Mädchen von auswärts sucht Dienst. Näheres Königsplatz Nr. 15 parterre links.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, das sich gern jeder Arbeit mit unterzieht, sucht sofort oder zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 30 im Hofe 4 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder Arbeit gern und willig unterzieht, sucht bis zum 1. März einen Dienst.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe grabaus.

Eine Köchin sucht Dienst zum 1. April oder Mai. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Ein Mädchen, welches im Nähen und in der häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen.

Zu erfragen bei der Herrschaft Inselstraße Nr. 14, 1 Treppe rechts.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, welches in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März ein Unterkommen.

Brühl Nr. 57, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesezten Jahren sucht zum 1. März einen Dienst, welches kochen kann und auch die **Hausarbeit** mit machen will.

Zu erfragen Münzgasse Nr. 9 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. März bei anständigen Leuten Dienst für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft Königsstraße Nr. 5 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht für die Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. März einen Dienst, wo möglich bei einer kinderlosen Herrschaft. Zu erfragen bei M. Bachmann, hohe Straße Nr. 26, 2. Etage.

Vermiethen

will sich ein Mädchen. Zu erfragen Münzgasse Nr. 3.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Sporengäßchen Nr. 3, 3 Treppen beim Schuhmachermstr. Diege.

Eine ordentliche, reinliche Frau sucht eine Aufwartung für die Frühstunden. Näheres Gerberstraße Nr. 46, im Hofe rechts zwei Treppen rechts.

Zwei gesunde Ammen vom Lande suchen sofort bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle. Wasserkunst Nr. 8 parterre.

Eine kleine Niederlage

in der Nähe der Post wird zu miethen gesucht.Adr. sind bei Herrn Oscar Maune niederzulegen.

Für bevorstehende Ostermesse wird in der Grimma'schen oder Petersstraße, zunächst des Marktes oder am Markt selbst, ein **Geschäftslocal** in 1. oder 2. Etage zu miethen gesucht. Gefäll. Adr. beliebe man in der Strobbutfabrik von C. Schulze, Grimma'sche Straße 30, abzugeben.

Gesucht wird, womöglich noch für Ostern, eine geräumige Wohnung von mindestens 4 größeren und 3 kleineren Zimmern, mit Garten. Offerten mit Preisangabe werden erbeten sub T. P. # 73. in die Expedition dieses Blattes.

Von ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten wird zu Ostern ein kleines Logis gesucht. Adressen bittet man in der Buchhandlung von Herrn Polet, kleine Gasse Nr. 1, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird

in einer der durch Omnibus-Fahrten mit der Stadt verbundenen Ortschaften eine **Wohnung oder ganzes Haus**

von 4—5 heizbaren Zimmern, so viel Kammern, Küche, Keller, Bodenräumen und Garten. Schriftliche Offerten mit Angabe des jährlichen Miethzinses erbittet sich das beauftragte

concess. Central-Agentur-Bureau,
Neukirchhof Nr. 28, 3. Etage.

Logis-Gesuch.

Eine anständige Familie von 2 Personen sucht für Ostern oder Johanni a. c. eine an der Promenade gelegene, aus 4 Stuben und Zubehör bestehende 1. Etage im Preise von 250 \mathfrak{f} zu miethen.

Adressen nimmt Herr Kaufmann F. B. Schmidt, Nicolaistraße Nr. 45, entgegen.

Gesucht werden von auswärts von zwei stillen Eheleuten zwei Familienwohnungen, eine von 3—4 Zimmern, die andere von 2 Zimmern nebst Zubehör, zu Johannis oder Michaelis beziehbar. Adressen sind niederzulegen Neumarkt Nr. 14, 3. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein elegantes **Chambre garni** von einem jungen Kaufmann, im Preise von 12 bis 15 Thlr. pr. Monat. Offerten sind abzugeben Katharinenstraße 11, 1. Etage.

3 Herren

suchen ein meublirtes Logis, bestehend aus entweder 3 Stuben oder 2 Stuben und Kammer zum Preise von 100—120 Thlr. pr. a. Adressen nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes unter E.

Eine erste Etage

mit großen Räumlichkeiten in bester Meslage des Brühls ist von Ostern 1861 an als **Geschäftslocal** anderweit zu vermieten.

Näheres Brühl Nr. 81 beim Hausmann.

In dem sub Nr. 30 an der Duerstraße gelegenen Grundstück ist die rechts von der Hauseinfahrt befindliche Hälfte des Parterre als **Geschäftslocal** oder Wohnung von Ostern a. c. ab zu vermieten durch

Adv. Eschmann.

Zu vermieten

und zu Ostern zu beziehen ist eine 2. Etage mit Gärtchen für 125 \mathfrak{f} . Zu erfragen Wiesenstraße 14, 1 Treppe bei Türck.

Zu vermieten

ist in Nr. 25 der langen Straße zu Ostern d. J. die zweite Etage des Seitengebäudes für 75 Thlr. durch

Adv. Moritz Degen, Markt Nr. 6.

Ein freundliches Logis in der Gerberstraße von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör ist von Ostern an an eine stille Familie für 68 \mathfrak{f} zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein geräumiges Familienlogis mit freier Aussicht, Ostern oder Johannis beziehbar, ist für den jährlichen Zins 240 \mathfrak{f} zu vermieten Weststraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist eine 3. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und Zubehör. Zu erfragen beim Hausbesitzer, Belzer Straße Nr. 18.

Für 36 Thaler

ist künftige Ostern eine kleine Wohnung an Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres Lindenstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind 3 Stuben in 2. Etage vornheraus für 100 Thlr., mit oder ohne Meubel, in der Nähe des Königsplatzes an Herren durch das Localcomptoir, Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten: ein Logis, parterre, 2 Stuben, Kammer, Küche, für 80 \mathfrak{f} , Gartenabtheilung; ein Logis, 2 Treppen, drei Stuben, Kammer, Küche, für 100 \mathfrak{f} , Gartenabtheilung, in der Blumengasse. Näheres Dresdenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Im Hause Nr. 20 an der Frankfurter Straße ist ein Logis für den jährlichen Zins von 80 Thln. vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch Adv. **Tschermann**, Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist von Johannis ab eine 2. Etage mit Balcon von 5 heizbaren Zimmern und Zubehör in der Lindenstraße durch das **Local-Comptoir**, Hainstraße Nr. 21.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör ist für Ostern zu vermieten „Fortuna“ 4 Treppen.

Zu vermieten sind in meinem Grundstücke große Windmühlenstraße Nr. 15 zwei auf das beste eingerichtete Familienwohnungen in 1. und 3. Et. vorn heraus. Näheres b. Besitzer.

Vermietung.

Mühlgasse No. 5, 1 Treppe vorn heraus, ist ein Logis für einen ledigen Herrn mit oder ohne Bett sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube vorn heraus 4. Etage. Näheres Neumarkt Nr. 35, parterre links.

Zu vermieten sind zwei meublirte Zimmer nebst Schlafzimmer mit separatem Eingang Rosenthalgasse Nr. 18.

Garçonlogis.

Ein fein meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht nebst hellem Schlafgemach und Vorsaal ist vom 1. März an zu vermieten Zeiger Straße Nr. 8.

Garçonlogis zu vermieten Universitätsstraße 1, 3. Etage, Ecke der Grimma'schen Straße.

Eine freundlich einfach meublirte Stube mit Kammer sep. ist zu vermieten Inselstraße 15, Mittelgebäude 1 Treppe links.

Ein gut meublirtes Zimmer für 2 Herren mit Schlafcabinet, Doppelfenster, Hausschlüssel, ist zu vermieten Münzg. 19, 3 Tr.

Eine freundlich meublirte Stube und Kammer ist sofort oder 1. März zu vermieten Naundörfchen 5, 2. Etage.

Zu vermieten sind Schlafstellen an solide Herren Thomaskgäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Reudnitz, Grenz- und Seitengassen-Ecke Nr. 22 parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 46 im Hofe links 2 Treppen.

Gesellschaft „Bose“.

Heute Abend Club.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor **E. Starke.**



Heute Montag

Concert- u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschlessgraben.

Heute Montag starkbesetzte Tanzmusik, wozu einladet Anfang 7 Uhr. **C. A. Gretschel.**

COLOSSEUM.

Heute Ballmusik.

Anf. 7 Uhr. **Prager.**

Wiener Saal.

Heute Montag

Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.

Brandbäckerei.

Heute Montag Fladen, Pfannkuchen mit feiner Fülle, so wie verschiedenen Kaffeeuchen.

Eduard Hentschel.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag gefüllten Trutzhahn, wozu ergebenst einladet **Julius Jaeger.**

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Kuhne.**

Im Saale des *Hôtel de Saxe*

heute Montag den 18. Februar

National-Concert der Isarthaler Sänger.

Anfang 1/28 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr.

Plagwitz. Heute ladet zu gutem Kaffee, Pfannkuchen, Propbetenkuchen, div. Speisen und guten Bieren ergebenst ein **J. G. Düngefeld.**

Bier-Halle, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu dem heute stattfindenden **Fastnachts-Schmause** ladet Freunde und Gönner hierdurch nochmals freundlichst ein **Der Restaurateur.**

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute **F. Trietschler**, Petersstraße.

Stephans Restauration,

vis à vis *Hôtel de Saxe*. Heute Abend ladet zu Plinsen, delicatem Lügner Bier, desgleichen zu Weißbier à Bout. 2 Ngr. ergebenst ein **Louis Stephan.**

Burgkeller.

Heute Karpfen polnisch mit Weinkraut, wozu ergebenst einladet

W. Moranz.

Bier aus der Actien-Brauerei in Plauen.

Dieses vortreffliche, jedem bayrischen gleichkommende Bier empfiehlt Fäßchen für Familien à 22 1/2 N sind in ausreichender Zahl vorhanden.

W. Roessiger in der Leinwandhalle.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage frisches Gebäck, worunter Fladen und Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet **A. Gensler.**

Heute Schlachtfest,

wobei zu guten Bieren, Pfannkuchen und Kaffee ergebenst einladet

J. Zäucker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Schlachtfest für heute,

wozu höflichst einladet

Friedrich Meil, Universitätsstraße.

Heute Schlachtfest bei

Wilh. Kämpf, kl. Fleischergasse 6.

Heute Schlachtfest zc. bei **H. Charpentier.**

Zum heutigen Schlachtfest

ladet freundlichst ein, die Wurst und Bier ist extrafein bei

C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 10.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet A. Jummel, Petersstr. 1.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
F. A. Boag, Thonbergstraßenhäuser 1.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, täglich Bouillon, Lagerbier von Adler auf
Plohn im Voigtl. extraf. à Seidel 15 Pf. Carl Welnert, Universitätsstraße 19.

Morgen Schlachtfest bei C. W. Schneemann.

Morgen Schlachtfest bei Hesse, Kloftergasse Nr. 4.

Morgen Schachtfest, wozu freundlich einladet
Witwe Pöhler, Kloftergasse Nr. 3.

Morgen Schlachtfest bei C. Mahn, Gainsstraße Nr. 14.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittag-
tisch à 2 $\frac{1}{2}$ ₰ von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Eilenburger Vereinsbier, dem Bayerischen gleich,
à Töpfchen 13 & empfiehlt J. Wöllner im Adler.

Heute Schlachtfest, Biere ff. bei
F. W. John, Brühl Nr. 6.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig
und Sauerkraut, wozu höflichst einladet Ch. Wolf.

Wiener Saal. Heute Schweinsknochen
mit Klößen, wozu ergebenst
einladet G. Naundorf.

Wartburg. Heute Abend Schweins-
knochen mit Klößen.

Speckkuchen

heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, dabei ein ausgezeichnetes Töpfchen
Wöblingsches Lagerbier bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen und morgen Schlachtfest bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Verloren
wurde am Donnerstag Abend im Gewandhause oder auf dem
Nachhausewege aus demselben ein goldenes Kreuz. Gegen
Belohnung abzugeben Marienstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Verloren wurde den 13. d. M. Abends eine Lockentour.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung ab-
zugeben Petersstraße, 3 Könige, beim Friseur Herrn Schütze.

Verloren gegangen ist eine Damensamasche. Abzugeben
Hainstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Verloren wurde ein Schlüssel. Gegen Dank und Beloh-
nung abzugeben Ritterstraße Nr. 7, Vorderhaus 1 Treppe.

Am 16. d. M. Abends $5\frac{1}{2}$ Uhr wurden von der alten Burg
bis auf die Promenade am Fleischerplatz 2 Schriftzeichnungen ver-
loren. Finder wird gebeten dieselben Magazingasse 11b parterre
gegen Belohnung abzugeben.

Verspätet.
Es gratulieren dem berühmten Hasenesser zu seinem 26. Wiegenfeste
in der B....., daß ihm die Butter am Barte herunterläuft,
mehrere Kollegen.

Wohin man auch geht wobei Gäste will-
kommen sind.

Soirées littéraires.

Treizième séance.

Sommaire. Etat de la scène théâtrale en France au milieu du 17^{me} siècle. — De la tragédie en général et de la poésie
dramatique chez les anciens et chez les modernes.
Leipzig, le 18 Février 1861.

E. Champy.

Zipflia.

Heute Abend Hauptprobe zum Oratorium von Kruspe.

Die geehrten dabei beteiligten Damen werden höflichst ersucht, punct 8 Uhr zu erscheinen, die Herren wie gewöhnlich um 7 Uhr.
Basille.

Heute um halb 11 Uhr Generalprobe zum Euterpe-Concert.

Die geehrten Damen und Herren werden höflichst gebeten, sämtlich und pünctlich zu erscheinen.

Der Vorstand des Musikvereins „Euterpe.“

Heute Montag Singakademie.

Die Damen um 6 Uhr,
die Herren um 7 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Niedelscher Verein. Heute letzte Übung zur Joh.-Pass. Die activen Gäste und Mitglieder werden höf-
lichst gebeten, sämtlich u. pünctlich zu erscheinen. Damen u. Knaben $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 18. Februar Abends 8 Uhr im Vereinslocale. Beantwortung der Frage 39 unter Benutzung des Mustercabinetts. —
Geselliger Verkehr.
Der Vorstand.

D. G. 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zur Geschichte des deutschen Kriegswesens zu Anfang des vorigen Jahr-
hunderts.

Derjenige Herr, welcher vergangenen Sonntag Abend zwischen
6 und 7 Uhr auf dem Markte von einigen jungen Leuten insul-
tirt wurde und Augenzeuge eines andern derartigen Ausstrittes war,
wird höflichst ersucht, wegen einer Rücksprache seinen Namen unter
der Chiffre C. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Heute Nachmittag verschied nach kurzer Krankheit unser Zwillingss-
söhnchen Heinrich, 6 Monate alt. Um stille Theilnahme bitten
Bahnhof Schönebeck, den 16. Februar 1861.

G. Sahn,
W. Sahn geb. Vabst.

Leipziger Sparverein.

„Spare in der Zeit, so hast du in der Noth!“

Jahr	1855	30 Sparer mit	61 Thaler Einlage
1.	1855	52	136
2.	1856	149	422
3.	1857	955	6053
4.	1858	2571	17957
5.	1859	4386	36761

Die Wochenabzahlungen, bei denen 2 1/2 Rgr. als einfache Einlage gilt, beginnen dies Jahr unter den bekannten in den Sparbüchern enthaltenen Bestimmungen und dauern alle **Montage** fort bis Ende October. — Die Rückzahlung ohne Abzug findet im November statt und werden Anmeldungen von heute ab angenommen bei nachfolgenden Vorstehern:

Apitzsch, Louis, Querstraße Nr. 1,
Assmann, Moritz, hohe Straße Nr. 26,
Bachmann, C. E., Petersstraße Nr. 19,
Barth, J. C., Friedrichstraße Nr. 33,
Becker, Friedrich, Gerberstraße Nr. 65,
Bruns & Zangenberg, Köpplatz Nr. 8,
Döring, Heinrich, Zeiger Straße Nr. 49,
Fachndrich, Louis, Lauchaer Straße Nr. 11,
Fiedler, Joh. Wilh., Grimma'sche Straße Nr. 22,
Gensel, Robert, Brühl Nr. 42,
Grüst, Carl, Ritterstraße Nr. 11,
Gruner, Heinr. Ed., Königsplatz Nr. 3,
Hänel, Wilh., Frankfurter Straße Nr. 7,
Heyne, August, Ulrichsgasse Nr. 3,
Heyne, C. W., Königsplatz Nr. 6,
Hoffmann, Adolph, Dresdner Straße Nr. 11,
Jossnitzer, Oscar, Dresdner Straße Nr. 61,
Juckuff, Gustav, Hainstraße Nr. 18,
Kitze, Friedrich, Frankfurter Straße Nr. 80,
Köhler, C. F., Dresdner Straße Nr. 6,
Mörnes, Karl, Thomaskäfigchen Nr. 6,
Mönnch, Theodor, Bosenstraße Nr. 1,
Nagel, Philipp, Halle'sche Straße Nr. 13.

Naumann, Moritz, Köpplatz Nr. 10,
Oberländer, Moritz, Reichels Garten, Mittelgebäude,
Quarch, Richard, Zeiger Straße Nr. 58,
Reise, Franz, Universitätsstraße Nr. 20/21,
Ritter, Ewald, Dresdner Straße Nr. 6,
Sachsenschilder & Gottfried, Gerberstraße Nr. 26,
Schönberg, Carl, Glockenstraße Nr. 7,
Schönburg, Anton, Petersstraße Nr. 41,
Schubert, C. F., Brühl Nr. 61,
Spillner, Gebrüder, Windmühlenstraße Nr. 30,
Stierba, Moritz, Gerberstraße Nr. 3,
Thielemann, Julius, Petersstraße Nr. 40,
Thieme, C. G. (Thieme & Fuchs), Universitätsstraße 2,
Thorschmidt, Wilhelm, Schützenstraße Nr. 6,
Wagner, Ernst, Neumarkt Nr. 7,
Walter, Joh. C., Dresdner Straße Nr. 31,
Wapler, Traugott, Dresdner Straße Nr. 3,
Wappler, J. G., Dresdner Straße Nr. 59,
Weinich & Co., Petersstraße Nr. 25,
Weyand, Herm., Dresdner Straße Nr. 57,
Wilhelm, Herm., Frankfurter Straße Nr. 18,
Wilsch, Fedor, Dresdner Straße Nr. 31,
Winkler, Gebrüder, Zeiger Straße Nr. 7.

Zugleich theilen wir hierdurch mit, daß die Herren

G. W. Albani, Frankfurter Straße Nr. 10,
Oscar Maune, Thomaskäfigchen Nr. 11,
Herm. Meißner, Ulrichsgasse Nr. 29

aus dem Vorstande getreten sind und sprechen denselben hiermit unsern Dank für die geleistete Mitwirkung aus.

Leipzig, am 18. Februar 1861.

Für den Vorstand:

Gustav Mayer,
Hauptcassirer.

Gustav Hentschel,
stellv. Hauptcassirer.

Dr. Otto Georgi,
Schriftführer.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Linsen mit Sauerkraut, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Steiniger.

Angemeldete Fremde.

Adler, Hotelier n. Frau a. Franzensbad, Stadt Hamburg.
 Andreas, Propriet. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Adermann, Kfm. a. Koblau, weißer Schwan.
 Allenstadt, Maler a. Wilbach, Stadt Nürnberg.
 Bosco, Conditor a. Lüttich, Stadt Wien.
 Baumann, Kgl. a. Gommichau, St. Dresden.
 Baudir, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
 Bate, Obf. n. Frau a. Belgershain,
 Böttiger, Kfm. a. Halbe a/S., und
 v. Buttstedt, Müllm. a. Mühlberg, S. de Prusse.
 Bernthal, Kfm. a. Hornburg, und
 Bressler, Frau a. Wien, schwarzes Kreuz.
 Bon, Kfm. a. Mühlhausen, und
 Balbrunn, Kfm. a. Berlin, Restauration der
 Thüringer Eisenbahn.
 Cohn, Kfm. a. Hornburg, schwarzes Kreuz.
 Dänert, Maler a. Magdeburg, und
 Dörfling, Kfm. a. Chemnitz, Palmbaum.
 Elbmann, Kfm. a. Iesnitz, weißer Schwan.
 Flugmann, Kfm. a. Wehlau, S. de Baviere.
 Fischer, Hdlm. a. Wildenspring, w. Schwan.
 Frank, Kfm. a. Weimar, Münchner Hof.
 Galle, Ger. Dir. a. Glauchau, Münchner Hof.
 v. Grotthaus, Baron, Kgl. a. Dresden,
 Stadt Dresden.
 Gutau, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
 Gröner, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 v. Gleitslein, Frau nebst Jungfer aus Wien,
 schwarzes Kreuz.
 Hartog, Kfm. a. Brüssel, und
 Helling, Kfm. a. Haag, Hotel de Russie.
 Hausmann, Oberbaurath a. Hannover, St. Rom.
 Herrmann, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
 Händel, Agent a. Weisenfels, schwarzes Kreuz.
 Heuser, Revisor a. Erfurt, Restaur. der Thüringer
 Eisenbahn.
 Hüberslein, Agent a. Frankf. a/M., und
 Heymann, Kfm. a. Dörfeldorf, S. de Baviere.
 Hirsch, Kfm. a. Heinrichs b/Suhl, S. de Prusse.
 Herrmann, Kfm. a. Glauchau, und
 Hamann, Postmstr. a. Annaberg, Münchner Hof.
 Hartmann, Kfm. a. Halle, Tiger.
 Jager, Kfm. a. Hohenstein, Stadt Wien.
 Jeise, Obf. a. Weiskirchen, goldnes Sieb.
 Heimerdingen, Kfm. a. Schneeberg, und
 Jenschel, Fabr. n. Frau a. Elberfeld, Palm.
 Kähler, Obf. n. Frau a. Lößnitz, Münchner Hof.
 Köstler, Kfm. a. Lina, Palmbaum.
 Köhn, Obf. a. Müttgart, schwarzes Kreuz.
 Korffing, Dir. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Kummer, Obf. n. Frau a. Dessau, St. Berlin.
 Lötbeck, Obf. a. Lößnitz, Hotel de Baviere.
 Lint, Obf. Secretär a. Berlin, Münchner Hof.
 Ling, Frau n. Tochter a. Fürth, St. Nürnberg.
 Liot, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
 Rischlerich, Kfm. a. Glauchau, und
 Röller, Kgl. a. Dornreichenbach, St. Wien.
 Rome, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Rana, Syndikus n. Fr. a. Kofod, St. Rom.
 Rattis, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
 Rinner, Hdlm. a. Hirschdorf, w. Schwan.
 Redleton, Kfm. a. London, Hotel de Russie.
 v. Norwidy, Bergwerksbesitzer a. Prag, Stadt
 Dresden.
 Pens, Kfm. a. Brüggen, Stadt Hamburg.
 Blompiere, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Richter, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Rießer, Kfm. a. Fürth, und
 Rosenthal, Kfm. a. Würzburg, Stadt Nürnberg.
 v. Steinhaus, Frau n. Diener a. Wien, Hotel
 de Prusse.
 Sahl, Kfm. a. Radesheim, Hotel de Prusse.
 Schindewolf, Kfm. a. Berlin, und
 Schorn, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.
 Sachs, Conditor a. Weisenfels, Schw. Kreuz.
 Schurig, Hdlm. a. Großröhrsdorf, w. Schwan.
 Schäfer, Kfm. a. Schönheide, Münchner Hof.
 Seiffert, Kfm. a. Schönberg, und
 Stage, Maler a. Wilbach, Stadt Nürnberg.
 Siegel, Advocat n. Frau a. Glauchau, Stadt
 Dresden.
 Sarnow, Kfm. a. Magdeburg, S. de Pologne.
 Temmler, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Tiemann, Reg. Conductor a. Zerbst, St. Berlin.
 Uhl, Cab. Courier a. Wien, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Bohs, Kfm. a. Solingen, Stadt Wien.
 Wiedermann, Kfm. a. Bamberg, St. Nürnberg.
 Weiswang, Obf. a. Kattenberg, goldnes Sieb.
 v. Wigleben, Baron, Kgl. a. Rißcher, Stadt
 Dresden.
 Wend, Kfm. a. Sulzig, Hotel de Russie.
 Wilde, Mühlbes. a. Lützen, und
 Witkowski, Förster a. Stolp, schwarzes Kreuz.
 Winkler, Fabr. a. Reichenbach, und
 Wecker, Ingen. a. Uebigau, Restauration der
 Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Wischmer, Kfm. a. Plauen, Stadt Rom.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.